

Kleine Mitteilungen

Thorshühnchen – *Phalaropus fulicarius* – am Kinzigsee bei Langenselbold (Mainz-Kinzig-Kreis)

Am 16.12. 1979 hielt sich gegen 14.00 Uhr auf den vom Hochwasser überfluteten Auwiesen von Langenselbold – heutiges NSG Kinzigau von Langenselbold – ein Thorshühnchen (*Phalaropus fulicarius*) auf. Der Himmel war leicht bewölkt mit kurzen Aufheiterungen. Der Vogel schwamm sehr unruhig umher und pickte dabei ständig auf der Wasseroberfläche. Da das Thorshühnchen mich auf ca. 2 Meter herankommen ließ, war es mir möglich die abgebildete Belegaufnahme zu fotografieren. Anhand dieser Aufnahme konnte später der im Ruhekleid befindliche Vogel bestimmt werden.

Dabei fallen besonders folgende Merkmale auf:

Der Schnabel ist schwarz und kräftig, wodurch er relativ kurz wirkt; der Scheitel ist hell, der Rücken einheitlich blaugrau gefärbt.

Diese Beobachtung ist der 3. Nachweis für Hessen, nachdem EMDE et al. den Erst- und Zweitnachweis für Hessen im Jahre 1972 und 1973 im Edergebiet (Krs. Waldeck) führen konnten. Diese Beobachtung wurde Ende 1980 vom Deutschen Seltenheitsausschuß anerkannt.

Literatur

EMDE, F. et al. (1974): Zwei Nachweise des Thorshühnchens – *Phalaropus fulicarius* – im Edergebiet (Krs. Waldeck) *Luscinia* **42**: 139-140

GEBHARDT, L. & W. SUNKEL (1954): Die Vögel Hessens – Frankfurt am Main

GLUTZ von BLOTZHEIM, BAUER & BEZZEL (1977): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 7

HUGO WAGNER, Kreuze 44, 6456 Langenselbold

